



Stundl war sich bewusst, dass es keinen Sinn machte, pommersche Fischer aufzufordern, orientalische Muster, die er während seiner Arbeit und Ausbildung in Zagreb und Budapest kennengelernt hatte, zu kopieren und auf Stoffe zu übertragen. Inspiriert von der natürlichen Landschaft Vorpommerns entwarf er Ornamente, die darauf Bezug nahmen und so zeigen die Teppiche Fische (rund und geometrisch), Möwen, Kormorane, Stranddistel, Schwäne, Segelschiffe, Anker aber auch Hirsche und Eichenlaub. Ein sehr beliebtes Motiv ist auch der Greif – ein mythisches Tier, das in der Symbolik ganz Vorpommerns auf beiden Seiten der Oder vorkommt.

Auch die Werkzeuge mussten an die neuen Gegebenheiten angepasst werden.

Damit die Fischer Teppiche in ihren niedrigen Hütten herstellen konnten, schuf der Künstler Webstühle, die leicht in die Hütten hineinpassten. Vor Beginn der Arbeit wurde eine Kette über den Webstuhl gespannt, um dann mit Hilfe von Tausenden von Knoten, die aus Garnfragmenten geflochten wurden, das auf Papier gezeichnete Muster wiederzugeben.

